



Pressemitteilung

Übersicht der Witterung in Ahlen im November 2025

Schlagzeile: Ein sonnenscheinarmer, etwas zu milder und zu trockener letzter Herbstmonat

Und nun der Wetterrückblick für den Monat November 2025. Nach meinen Aufzeichnungen im Kleingarten Pattenmeicheln und der Analyse der Wetterlagen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Dicke Brocken für die Numerik

Der abgelaufene letzte meteorologische Herbstmonat machte es den Vorhersagern nicht immer einfach. Allerhand zyklonale Protagonisten lüfteten ihr Streben oft mit einem kurzen Wimpernschlag, was die Numerik nicht immer sofort erkannte. Im Ganzen führte uns die Entwicklung im November Luftmassen aus Süden und Norden ins Land.

Frühlingsluft aus dem subtropischen Atlantik

Zunächst war die Entwicklung mit Ausnahme des 8./9. mild bis sehr mild aufgestellt. Nachdem zu Monatsanfang ein Höhentrog mit Regenschauern und milden 14 bis 16 Grad C über unsere Stadt hinweggezogen war, betrat am 3. ein kräftig aufgestellter Höhenrücken von Südwesteuropa her die mitteleuropäische Bühne. Dort am 4. angelangt wurde der Rücken für zwei Tage ausgebremst. Ein Höhentief über dem Balkan und dem östlichen Mittelmeer war die Ursache. An das hohe Potential war das Hoch „Vianelde“ angedockt, das sich von Spanien über die Alpen am 7. über der Ukraine vor Anker ging. Mit einem kräftigen Schluck aus der Powerbank des subtropischen Atlantiks und Nordafrikas sowie die Schützenhilfe eines Wellentiefs vor der Biskaya schoss die T850-Temperatur in rund 1,6 Kilometern Höhe auf 14 Grad C hinauf. Mit dem Hochdruckwetter legte die Temperatur am 6. deutlich zu. Von kühlen Morgenwerten von 1,6 Grad folgte eine rapide Erwärmung auf 18,8 Grad C am frühen Nachmittag. Die Einstrahlung war ein zusätzlicher Motor.

„Pepe“ und „Odin“ bringen zweite Warm-Phase

Es folgte ab dem 7. eine langsame, moderate Abkühlung, so dass die Durchschnittstemperaturen dem langjährigen Schnitt entsprachen. Doch mit Tagestopwerten von 12 bis 14 Grad und ein halbiertes, farbiges Baumkleid war der Goldene November noch nicht vom Tisch. Durchgehende Höhen- und Bodentröge mit ihren Okklusionsfronten lieferten am 9. und 11. jeweils 1,4 und 2,0 l/m² Regen.

Doch mit dem Einfluss des Dipoltiefs „Pepe“ und „Odin“ auf dem Atlantik und über England verzeichneten die Sensoren einen Anstieg der Temperaturen. Insbesondere mit „Pepe“ wurde eine Wärmepumpe mit hohem Wirkungsgrad eingeschaltet. Eine zunehmend positiv geneigte Achsstellung des zugehörigen Höhentrogges auf dem Nordostatlantik verband sich zudem mit dem Polarwirbel im hohen Norden. Auf der warmen Südostseite des Troges brachte ein mächtiger Warmluftberg erneut einen breiten Höhenrücken ins Spiel. Dieser reichte von Nordafrika über das zentrale Mittelmeer bis ins östliche Mitteleuropa. Mit dem Rücken brachte Hoch „Wencke“ über Südeuropa und dem Balkan zunächst Hochdruckwetter. Bei uns glänzte das goldene Baumbaum am 12. und 13. nochmals im Sonnenschein. Die Höchstwerte 16 bis 19 Grad C. In T850 ging es über Essen auf 12 Grad C hinauf.

Dicke Schneeflocken im Intermezzowinter

Innerhalb des oben genannten Dipoltiefs entstand über Schottland am 12. am Okklusionspunkt der Frontalzone das Tief „Quirin“ das nachfolgend über Nordskandinavien als Sturmtief aufschlug. Damit wurde ein klassisches Viererdruckfeld in der Höhe und am Boden geboren: Hochdruckgebiete standen sich bei Island – „Xanni“ und „Wencke“ über dem Balkan und dem westlichen Mittelmeer gegenüber. Tiefer Druck mit „Pepe“ westlich der Biskaya und „Quirin“ als schwerer Sturm über der Kola Halbinsel. Alle Modelle hatten mit dieser Konstellation bei der Vorhersage innerhalb der Kurzfrist so recht ihre Probleme. Tatsächlich ging es mit der Position eines Keils von „Xanni“ über der Nordsee und Südschandinavien mit den Temperaturen ab dem 15. spürbar abwärts auf unter 12 Grad. Weitere Abkühlung und eine Abkehr vom überdurchschnittlichen Temperaturverlauf markierten die folgenden Tage. Der mächtige Kaltlufttrog mit bis zu -40 Grad C in 500 hPa setzte sich von Skandinavien südwärts in Bewegung und bestimmte vom 17. bis 23. im Doppelschlag mit winterlichen Zügen den Wetterablauf. Bis dahin war auch reichlich Regen dabei. Innerhalb von fünf Tagen rund 32 l/m². Der 21. war mit 3,6 Grad C in zwei Meter Höhe der kälteste Tag und die Nacht zuvor sorgte für Frost von -3,7 Grad C. Mit vorübergehend dicken Schneeflocken ging der Frühwinter am Abend des 23. zu Ende.

Hoch „Zuleika“ ergo „Ulf“ mit Berglandswinter

Der Zwischenhocheinfluss von Hoch „Zuleika“ über Mitteleuropa ging ab dem 25. seinem Ende entgegen. Trog Mitteleuropa mit „Ulf“ und Wolfgang am Boden war die Parole. Im höheren Bergland der Alpenregion stiegen die

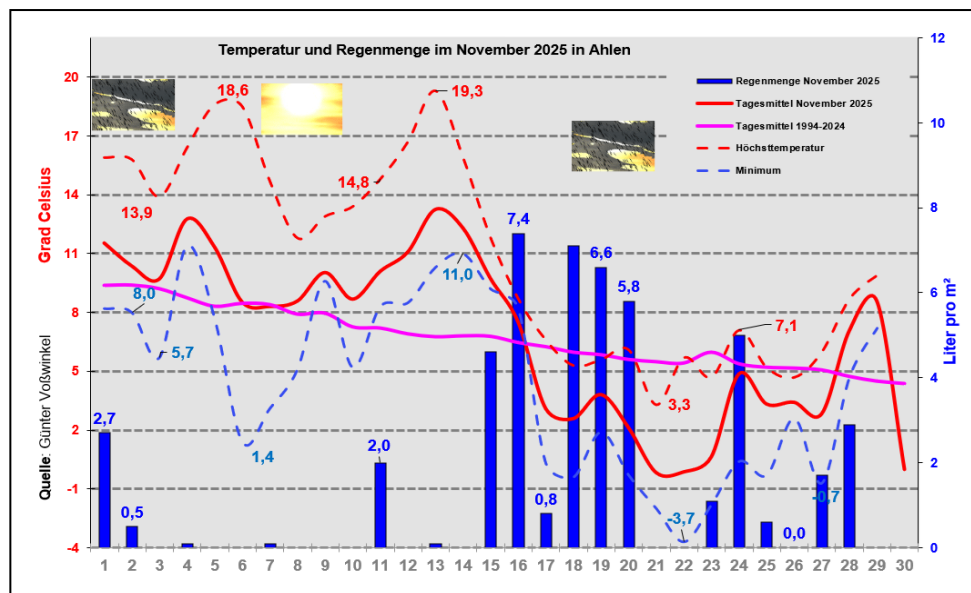
Schneehöhen auf 80 bis 205 Zentimeter in Spitze (Tsanfleuron 2569 m Frankreich). Bei uns gab es nasskaltes Wetter mit 5 bis 6 Grad C mit anfangs nördlichen Winden. Zum Ablauf des Monats sorgte tiefer Luftdruck vom Nordmeer bis England mit einer südwestlichen Strömung für neue Milderung. Die Höchstwerte gingen auf 8 bis 10 Grad C hinauf. Nur wenig kühler verliefen die Nachttemperaturen.

Fazit Kleingartenwetter:

Die Monatsmitteltemperatur im Kleingarten betrug 7,1 Grad C und war damit im Vergleich zur Reihe 1994-2023 um 0,2 Grad Kelvin zu mild. Doch im Vergleich mit der gültigen Referenzreihe zum Klimamonitoring 1961-90 zeigt sich ein Plus von 1,3 Grad K. Das mittlere Maximum betrug in der Hütte 11,0 Grad C. Das mittlere Minimum 4,4 Grad C. Der mittlere Luftdruck über NHN betrug 1011,4 hPa und lag um rund 2,4 hPa tiefer als der Durchschnitt. Die durchschnittliche relative Luftfeuchtigkeit erreichte mit einem leicht erhöhten Wert 89 %. Die Monatssumme aller Niederschläge belief sich auf 49,1 l/m² Regen. Somit war der Durchschnitt zu 73 % erfüllt, womit der November zu trocken blieb. Kreisweit fielen über dem Osten rund 10 l/m² Regen mehr als im Westen. Mit rund 63 Stunden Sonnenschein gehörte dieser November zu den sonnenärmsten seit dem Jahr 2015.

Phänologie

Die milde Wetterlage zur Monatsmitte sorgte dafür, dass Regenwürmer bei leichten Regenfällen nachts über die Straßen und Wege krochen. Außerdem zeigten Stare nochmals ihre Flugbilder am Abendhimmel, bevor diese in der letzten Dekade unsere Region verließen. Am 17. konnte ich nochmals Kraniche auf den Weg gen Süden beobachten.



Wetterverlauf bei Temperaturen und Niederschlag im Kleingarten im November 2025 ©Günter Voßwinkel Grafik 1

Wert/Jahr	2025	2009	2005	1998
Monatsmittel	7,2° C	9,6° C	6,1° C	3,0° C
Maximum	19,3° C, 13.	17,9° C, 20.	19,9° C, 3.	13,4° C, 14.
Minimum	-3,7° C, 22.	3,2° C, 8.	-3,2° C, 22.	-7,8° C, 22.
BoMin	-4,4° C, 22.	0,6° C, 8.	-6,1° C, 22.	-
Niederschlag	49,1 l/m ²	119,5 l/m ²	52,4 l/m ²	52,4 l/m ²
Mittel Luftdruck	1011,3 hPa (NN)	1006,9 hPa (NN)	1015,6 hPa (NN)	1017,5 hPa (NN)

Wetterdaten aus Ahlen vom November 2025 und der Historie ©Günter Voßwinkel Grafik 2

Wetterdaten aus Ahlen vom November 2025 und der Historie ©Günter Voßwinkel Grafik 2